



Art des Vorstosses:



Anfrage

Bitte unterzeichnetes Original dem Ratspräsidium abgeben und zusätzlich mit E-Mail weiterleiten an: staatskanzlei@ow.ch

Klima- und Umweltpolitik in ObwaldenAuskunftsbegehren/Fragen

1. Was hat der Kanton Obwalden bisher unternommen, um die Auswirkungen des Klimawandels abzuschwächen (Energiekonzept 2009, Ausführungsbestimmungen über die Energieverwendung im Gebäudebereich vom 07.02.2017, und zur Einführung der Mustervorschriften im Energiebereich (MuKEN) 2014 per 01.01.18 usw.)?
2. Prüft der Kanton Obwalden bei allen Geschäften die Auswirkungen auf das Klima (z.B. Bautätigkeit, Kantonsgebäude, Energie, Verkehr; Landwirtschaft usw.)?
3. Mit dem Modul 10 «Energieplanung» der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKEN) sollen «günstige Rahmenbedingungen» für die Nutzung erneuerbarer Energien geschaffen werden. Gemäss dem Bericht «Stand der Energiepolitik der Kantone 2019» verfügt der Kanton Obwalden zurzeit noch über keine Energieplanung. Plant der Regierungsrat die Ausarbeitung einer Energieplanung? Falls ja, bis wann?
4. Im Energiekonzept 2009 formuliert der Kanton folgende Ziele für 2020:
 - 20% Verbrauch fossiler Energie in Gebäuden + Infrastruktur gegenüber 1990
 - -5% fossiler Energie im Verkehr gegenüber 2000
 - +10% Prod. Erneuerbarer Energie
 - max. +2% Stromzuwachs
 - -2% Energieverbrauch kantonale Gebäude

Erreicht der Kanton diese Zielsetzungen?
 Falls Ja, welche Zielsetzungen formuliert der Kanton bis 2030?
 Falls Nein, welche Schritte plant der Kanton zur Erreichung dieser Ziele?
5. Die Fördergelder für das Gebäudeprogramm sind im Kanton Obwalden stets frühzeitig ausgeschöpft. Gleichzeitig hat einzig der Kanton AI in absoluten Zahlen ein kleineres Budget des Förderprogrammes. Hält der Regierungsrat das derzeitige Budget des Förderprogrammes für ausreichend, um den Herausforderungen der Energiewende zu begegnen?
6. Der Kanton Obwalden verfügt – anders als die meisten anderen Kantone - über kein Energiegesetz. Sieht der Regierungsrat durch die Einführung eines kantonalen Energiegesetzes Potenzial zur Optimierung der kantonalen Energie- und Klimapolitik?

Begründung:

Der Klimawandel ist die grösste Herausforderung, der sich die Menschheit derzeit stellen muss. Und der Klimawandel schreitet voran. Die Schweiz ist von der Klimaerwärmung besonders stark betroffen. Seit Beginn der Messungen im Jahr 1864 hat die Durchschnittstemperatur in unserem Land um 2 Grad zugenommen. Damit wächst das Risiko, dass das Klimasystem

Guido Cotter

Mitunterzeichnende:

Mitunterzeichnende: 

J. Voelker *Donna Kohn*

S. J. Lewis